



Bericht des Stadtrates an den Gemeinderat

522 / 811.10

Auftrag Giancarlo Sala und Mitunterzeichnende betreffend

Förderbeiträge für Elektrozweiräder

Antrag

Der Auftrag sei abzulehnen.

Begründung

1. Ausgangslage

Die Unterzeichnenden vertreten die Ansicht, mit einem finanziellen „Zustupf“ der Stadt könne das Umsteigen auf Elektrozweiräder gefördert werden. Entsprechend solle der Stadtrat Grundlagen für die Förderung von Elektrozweirädern schaffen und Subventionierungsmöglichkeiten prüfen.

2. E-Bikes und E-Scooter

E-Bikes und E-Scooter sind Fortbewegungsmittel für den Alltag. Beim E-Bike unterstützt der eingebaute Elektromotor die eigene Muskelkraft. E-Scooter werden alleine mit Strom betrieben. Im Gegensatz zu herkömmlichen Motorrädern verursachen sie keine Luftverschmutzung und keinen Lärm. Der E-Scooter-Markt liegt in seiner Entwicklung etliche Jahre hinter dem E-Bike-Markt zurück. Die Importeure bieten zwar Fahrzeuge in grosser Vielfalt an, doch das Publikum muss von diesen leisen Flitzern, die keine direkten Schadstoffemissionen verursachen, noch überzeugt werden. Zusammengefasst werden E-Bikes und E-Scooter unter dem Begriff Elektrozweiräder.



3. Energiekonzept 2020 / Label Energiestadt

Mit dem Energiekonzept „Chur 2020“ vom November 2010 verfügt die Stadt über die notwendigen Entscheidungsgrundlagen zur Ausrichtung ihrer zukünftigen Energiepolitik. Chur ist seit dem Jahr 2011 zudem Trägerin des Labels „Energiestadt“. Die wichtigsten Handlungsfelder der Stadt in diesem Zusammenhang sind privates und öffentliches Bauen, Energieversorgung und Entsorgung, Mobilität, Organisation und Kommunikation. In einem ersten Schritt ging es darum, mittels Sofortmassnahmen das Label „Energiestadt“ zu erreichen. Die energiepolitischen Ziele und Massnahmen sind im Energiekonzept 2020 detailliert aufgelistet. In letzter Zeit hat der Stadtrat mehrere zielgerichtete Beschlüsse gefasst:

- Einführung eines computerunterstützten Facility-Managements (SRB 28 vom 17. Januar 2011)
- Einführung Gebäudestandard 2011 (SRB 31 vom 17. Januar 2011)
- Schaffung einer Fachstelle Energie (SRB 52 vom 31. Januar 2011)
- Genehmigung eines Leitbilds für das Beschaffungswesen (SRB 63 vom 31. Januar 2011)
- Anschluss RhB-Haltestelle Chur-Wiesental an das Langsamverkehrsnetz, Neubau Rad- und Fussweg Stampagarten-Giacomettistrasse (SRB 249 vom 16. April 2012)

Zudem sind sehr viele Projekte im Bereich Energieeffizienz und Förderung von erneuerbaren Energien bei den IBC Energie Wasser Chur in Planung bzw. Umsetzung (vgl. IBC-Geschäftsbericht 2011).

Mit der Leistungsvereinbarung Bund-Kanton ist ein weiterer wichtiger Schritt für die Realisierung der ersten Etappe 2011 - 2014 des Agglomerationsprogrammes Chur erfolgt. Damit sind Bundesbeiträge von 40 % sichergestellt. Darin sind u.a. elf Langsamverkehrsmassnahmen im Betrag von gesamthaft rund 10 Mio. Franken vorgesehen. Im Rahmen des Agglomerationsprogramms der zweiten Generation sind im Zeitraum 2015 - 2018 weitere Massnahmen im Bereich Langsamverkehr vorgesehen.

4. Etablierte E-Bikes

Eine Förderung von Elektrozweirädern müsste nach Ansicht des Stadtrates aus einem zu schaffenden Energiefonds erfolgen. Der geltende Art. 38 Abs. 2 IBC-Gesetz ist jedoch für die Speisung eines Energiefonds nicht mit der Gesetzgebung des Bundes vereinbar. Der Stadtrat wird im Sinne des an der Sitzung vom 7. Juni 2012 geänderten Auftrags der Fraktionen Freies Grünes Bündnis/GLP und SP dem Gemeinderat einen Vorschlag für die Schaffung eines Energiefonds unterbreiten.



Der Stadtrat lehnt eine Förderung von Elektrozeirädern ab. Insbesondere E-Bikes haben sich inzwischen am Markt etabliert, was die grosse Auswahl an Produkten in verschiedenen Preisklassen belegt. Aus diesem Grund haben einzelne Städte ihre Subventionierung von E-Bikes inzwischen wieder aufgehoben. Hinzu kommt, dass es nicht möglich sein wird, den Effekt einer solchen Förderung aufzuzeigen bzw. nachzuweisen, dass effektiv ein Umstieg vom Auto auf das E-Bike erfolgt. Aus einem Energiefonds sollten nach Ansicht des Stadtrates vielmehr innovative Projekte gefördert werden, die einen nachweisbar positiven Effekt auf die Umwelt haben.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt Ihnen der Stadtrat, sehr geehrter Präsident, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, den Auftrag abzulehnen.

Chur, 20. August 2012

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Christian Boner

Markus Frauenfelder

Aktenauflage

- Energiekonzept Chur 2020
- Energiestadt-Label; energetische Gebäudebewirtschaftung; Einführung eines computerunterstützten Facility-Managements CAFM (SRB 28 vom 17. Januar 2011)
- Energiestadt-Label; Einführung Gebäudestandard 2011, Energie/Umwelt für öffentliche Bauten (SRB 31 vom 17. Januar 2011)
- Energiestadt-Label; Schaffung einer Fachstelle Energie (SRB 52 vom 31. Januar 2011)
- Energiestadt-Label; Genehmigung Leitbild für das Beschaffungswesen (SRB 63 vom 31. Januar 2011)
- Anschluss RhB-Haltestelle Chur - Wiesental an Langsamverkehrsnetz, Neubau Rad- und Fussweg Stampagarten - Giacomettistrasse (SRB 249 vom 16. April 2012)
- IBC Energie Wasser Chur, Geschäftsbericht 2011
- Gesetz über die Industriellen Betriebe der Stadt Chur (IBC-Gesetz)
- Konzession der Stadt Chur an die IBC Energie Wasser Chur vom 6. Oktober 2011
- Bericht des Stadtrates an den Gemeinderat zum Auftrag der Fraktionen Freies Grünes Bündnis/GLP und SP betreffend Einführung einer Förderabgabe für Energieeffizienz und erneuerbare Energien (Nr. 494.04 vom 21. Mai 2012)

Auftrag betreffend Förderbeiträge für Elektrozweiräder

Unsere Stadt ist mit dem Label „Energistadt“ zertifiziert. Die mit diesem Label ausgezeichneten Energiestädte fördern aktiv erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effizientere Nutzung der Ressourcen.

Aus dem „Energistadt-Bericht“ vom 5.04.2011 unter dem Kapitel „Mobilität“ ist nachzulesen, dass die Stadt Chur auf Platz 3 der CH-Velostädte ist und in den letzten Jahren grosses Gewicht auch auf die Verbesserung des Velowegnetzes und der Abstellanlagen gelegt wurde.

Dank dem **E-Bike** oder Elektrovelo steigen immer neue Benutzergruppen (wieder) aufs Velo um: SeniorInnen, Familien mit Veloanhängern, Stadtbewohner/innen die längere oder anstrengende Distanzen zurücklegen müssen. Das E-Bike wird somit zu einer ökologischeren Variante zum Zweitauto.

E-Scooter oder Elektroroller als weitere neuartige Fahrzeuge sind bei uns noch nicht so verbreitet, aber durchaus sinnvoll im alltäglichen Gebrauch auf unseren Strassen, da sie leise sind und keine direkten Schadstoffemissionen verursachen.

Seit einigen Jahren bezahlen verschiedene Gemeinden und Städte (z.B. Luzern, St.Gallen, Wohlen bei Bern, Neuchâtel, Lausanne, Fribourg, Bern, Basel, La Chaux-de-Fonds, Mendrisio, Lumino, Schaffhausen u.a.) sowie einzelne Elektrizitätswerke (z.B. EWZ Zürich, EWB Bern) einen Beitrag an den Kauf eines Elektrozweirads. (Siehe www.newride.ch; www.m-way.ch)

Es ist wünschenswert, dass Chur in ihrer Pionierrolle als ökologische Kantonshauptstadt, sich weiterhin für die Förderung einer umweltschonenden Mobilität einsetzt.

Deshalb fordern die Unterzeichnenden den Stadtrat auf:

1. Entsprechende Grundlagen für die Förderung von Elektrozweirädern zu schaffen und eine angepasste Subventionierungsmöglichkeit zu prüfen
2. Bürger/innen, welche auf umweltschonende Verkehrsmittel umsteigen möchten, mit einem finanziellen Zustupf in ihrem Vorhaben zu bestärken
3. Mit der Annahme des Antrages, dem Label für die Energiestadt weiterhin gerecht zu werden

Chur, 12. April 2012

Giancarlo Sala, Gemeinderat CVP





